

# Recovery College erhält Unterstützung

**Gütersloh (gl).** Als erstes großes Projekt wird die neu gegründete Sozialstiftung des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL) das Recovery College Gütersloh-OWL (deutsch „Schule für Genesung“) am LWL-Klinikum Gütersloh unterstützen. Das beschloss der Aufsichtsrat der Sozialstiftung einer Mitteilung zufolge jetzt einstimmig.

Das Ziel des Gesamtprojekts, das mit rund 400000 Euro für drei Jahre gefördert wird, ist der Aufbau eines der ersten Recovery Colleges in Deutschland überhaupt. Vorbilder gibt es bisher besonders im angelsächsischen Raum. Das Modellprojekt soll als „Akademie für Gesundheit und Wohlbefinden“ generell die seelische Gesundheit der Menschen in Ostwestfalen fördern.

Die neue LWL-Sozialstiftung unterstützt soziale Projekte in Westfalen-Lippe. Für das Jahr

2021 stehen ihr rund 800000 Euro als Fördermittel zur Verfügung. Gefördert werden sollen unter anderem Projekte, die Personen mit körperlichen, kognitiven oder psychischen Beeinträchtigungen, die in ihrer gesellschaftlichen Teilhabe eingeschränkt sind, unterstützen, sowie Projekte der Erziehung und Bildung von Menschen mit Behinderung, genauso wie Projekte des öffentlichen Gesundheitswesens und der Gesundheitspflege vornehmlich auf dem Gebiet der psychiatrischen Erkrankungen.

„Recovery Colleges haben einen präventiven Charakter und richten sich an Betroffene, Angehörige und Menschen in den Kommunen, die etwas für ihr seelisches Wohlbefinden tun möchten“, sagt der Ärztliche Direktor des LWL-Klinikums Gütersloh, Professor Dr. Klaus-Thomas Kronmüller. Er hat zusammen

mit dem Pflegedirektor, Professor Dr. Michael Löhr, und Professor Dr. Michael Schulz, Mitarbeiter der Stabsgruppe für Klinikentwicklung und Forschung, sowie mit psychiatrienerfahrenen Menschen wie der Genesungsbegleiterin und -trainerin Andrea Zingsheim dieses Projekt 2018 ins Leben gerufen.

Das Besondere an den Angeboten des Colleges: Dort bieten nicht nur professionelle Fachleute ihre Expertise an. Alle Kurse werden im Tandem moderiert und mindestens einer der Kursleiter hat selbst seelische Krisen durchlebt und engagiert sich als Genesungsbegleiter für andere Patienten. „Expertenwissen aus eigener Erfahrung und Expertenwissen aus der klinischen Erfahrung kommen so zur Geltung“, erläutert Schulz. Bildungs- und Gesprächsangebote nicht nur für Patientinnen und Patienten, son-

dern für alle Interessenten soll die Gesundheitskompetenz im Hinblick auf das seelische Wohlbefinden stärken. „Das College soll in der Versorgung von Menschen mit psychischen Erkrankungen in Gütersloh und in Ostwestfalen unterstützen sowie mehr Teilhabe und Inklusion für Menschen mit psychischen Erkrankungen ermöglichen und Vorurteile abbauen“, sagt Schulz. Zudem solle das College Kompetenzen vermitteln, wie Menschen sich vor Burnout und psychischen Störungen schützen können.

„Recovery ist ein zutiefst persönlicher, einzigartiger Veränderungsprozess von Haltung, Werten, Gefühlen, Zielen, Fertigkeiten und Rollen. Es ist ein Weg, um ein befriedigendes, hoffnungsvolles und konstruktives Leben trotz durch psychische Krankheit verursachte Einschränkungen zu leben“, so Kronmüller.



**Schub** durch die Förderung durch die LWL-Sozialstiftung: (v. l.) Professor Dr. Michael Schulz, Mitarbeiter der Stabsgruppe für Klinikentwicklung und Forschung, Andrea Zingsheim, Genesungsbegleiterin und -trainerin sowie Mitarbeiterin der Stabsgruppe für Klinikentwicklung und Forschung, und Professor Dr. Klaus-Thomas Kronmüller, Ärztlicher Direktor des LWL-Klinikums Gütersloh, haben das Recovery College Gütersloh-OWL aus der Taufe gehoben.

## Beispielhaftes Projekt kann jetzt durchstarten

**Gütersloh (gl).** Im Herbst 2019 sind die ersten Bildungsangebote gestartet: So werden derzeit noch in den Räumen des LWL-Klinikums Workshops und Seminare wie „Stress verstehen und besser bewältigen“, „Dein Körper weiß die Antwort“, „Ernährung und Wohlbefinden“, „Achtsamkeit und Meditation“ oder „Depression und Ängste verstehen“ angeboten. Langfristig sei geplant, dass das College adäquate Räumlichkeiten bekomme, die näher am Zentrum der Stadt seien, um so die Bevölkerung besser erreichen zu können, so Schulz.

Parallel zum Aufbau des Colleges wird das LWL-Klinikum ebenfalls „recoveryorientiert“ weiterentwickelt. Dazu werden unter anderem eine Gruppe Genesungsbegleiter etabliert, ent-

sprechende Angebote entwickelt, eine Schulung zum Konzept für Mitarbeitende konzipiert und diese zukünftig in die Struktur des LWL-Psychiatrieverbands eingespielt, erläutert Schulz.

LWL-Direktor Matthias Löb macht aus seiner Begeisterung keinen Hehl: „Ich bin sehr froh, dass das Recovery College in Gütersloh mit Hilfe der Stiftungsmittel jetzt durchstarten kann. Der niederschwellige und vorbeugende Ansatz des Colleges passt zu unserer Zeit, in der immer mehr Menschen psychisch unter Druck stehen und darüber krank werden. Ich kann mir vorstellen, dass wir hier den Startschuss für eine bundesweite Bewegung geben.“

**1** [www.recovery-college-gt-owl.de](http://www.recovery-college-gt-owl.de)